

Lieder

Stefan George (1868-1933)

Die schwelle

Kaum legtet ihr aus eurer hand die kelle
Und saht zufrieden hin nach eurem baun:
War alles werk euch nur zum andren schwelle

Wofür noch nicht ein stein behaun.

5

Euch fiel ein anteil zu von blüten saaten,
Ihr flochtet kränze, tanztet überm moos ...
Und blicktet ihr zu nächsten bergesgraten

Erkort ihr drüben euer los.

10

Da du die bunten äpfel überm meere
Und du der fremden reben wein erhobst:
Verdorrt eurer gärten vollste beere

Und um euch her viel reifes obst.

15

Und da ihr horchtet auf der goldnen imme
Und eines windes lockendes gekling:
So überhörtet ihr gar oft die stimme

Der süssen die vorüberging.

(105 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/george/siebring/chap006.html>